

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8  $\mathcal{M}$ ; im Textteil die 68 Millimeter breite Millimeterzeile 18  $\mathcal{M}$ .  
Anzeigenchluss: 10 Uhr vormittags.  
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.—  $\mathcal{M}$  mit Zustagen; einzelne Nummer 10  $\mathcal{P}$ .  
Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 11  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408  
Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 185

Sonnabend, am 10. August 1935

101. Jahrgang

## Oertliches und Ländliches

**Dippoldiswalde.** Trotz rechtzeitiger Bestellung und großer Bemühungen sowohl des Besitzers der Ar. N. Lichtspiele als auch der Kreisleitung ist der Film vom Reichsparteitag 1934 „Triumph des Willens“ doch erst jetzt hierher gekommen, wo schon wieder zum neuen Parteitag bestellt wird. Vielfach wird das bedauert, aber auf der anderen Seite wird dieser Film gerade in diesen Tagen auch manchen anregen, sich solche Feiertage nicht entgehen zu lassen und zu rufen, mit SS, SA, politischen Leitern oder HJ nach Nürnberg zu reisen. Es ist etwas Erhebendes, dieser Film „Triumph des Willens“, jedes einzelne Bild packt den Zuschauer und reißt ihn mit, jedes einzelne Geschehen wird ihm Rüstzeug für unermüdete Arbeit beim Aufbauwerk des Führers. Es ist keine chronologisch geordnete Uebersicht der Nürnberger Festtage, die der Film bringt, er soll sein und ist vielmehr der Gesamtansatz des Reichsparteitages, verbildlicht die Idee. Aus dem Pulsschlag unserer Tage wurde sein bannender Rhythmus geschöpft. In seinen Bildern sieht sich der deutsche Mensch: in der SA, HJ, in den Bauern, Soldaten usw. Alles atmet den Pulsschlag der deutschen Menschen unserer Zeit, die einem Glauben leben, dem Glauben an sich selbst. Welch packende Bilder rollen am Auge vorbei: Der Flug des Flugzeugs des Führers zur Reichsparteitags-Stadt Nürnberg, die drängende Menge in den festlich geschmückten Straßen, der jubelnde Empfang des Führers, die erhebenden Feiertage des Arbeitsdienstes und der HJ, die Totengedenkfeier, die Stunden der SA, und dann der gewaltige Vorbereitungs- und Führer, wo immer neue, gewaltige Säulen marschieren und ihren Führer grüßen, die Musik spielt und die Menge jubelt. Dazwischen tauchen auch heitere Bilder auf, das Lagerleben von SA und HJ, weiter auch die Vorführungen der Reichswehr. Von ergreifender Wirkung sind die Schlussszenen: die Rede des Führers am Ende der Tagung, selbst und mitreißend in Bild und Ton. Der Wunsch des Führers ist es, daß durch Schauen und Hören dieses Filmes alle deutschen Volksgenossen teilhaben am Erleben des Nürnberger Parteitages. Nun erfüllt diesen Wunsch.

**Dippoldiswalde.** Wie der Sturmbann IV/R 101 bekannt gibt, wird die Standartenkapelle der Standarte R 101 morgen Sonntag von 12—13 Uhr ein Plagkonzert auf dem Marktplatz geben.

Fast sieht es so aus, als kämen die „Sundstage“ erst jetzt. Nach einer Periode kühler Tage, die jedoch keinen Regen brachten, ist es wieder warm geworden, fast wieder zu warm. Die Folge dieser schönen Tage ist eine starke Zunahme des Badebetriebes. Doch müssen gerade an den heißen Tagen besondere Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden. Vor allem darf man nicht in erhöhtem Zustande ins Wasser gehen, wenn man sich nicht der Gefahr eines Herzschlages aussetzen will. Erst nach Abkühlung des Körpers und Verabreichung der Lunge kann ins Wasser gehen. Ebenso ist es ein Unfug, sich Stundenlang der Sonne auszuweichen. Sehr schmerzhaft und gefährliche Verbrennungen der Haut sind die Folge. Aber auch auf eine zweckmäßige Ernährung sollte an den heißen Tagen geachtet werden. Wenn man durch die vermehrte Schweißabsonderung an heißen Tagen ein stärkeres Durstgefühl hat, so soll man trotzdem mit Mäßen trinken, besonders nicht kalte und nicht kalte. Auch beim Eisessen hat Vorsicht zu walten. Zum Mittagessen sollen besonders Fruchtsuppen und Salate gereicht werden, dazu Früchte des Tages und vor allem Tomaten zum Abendbrot. Wer so die heißen Tage mit Ueberlegung und Vorsicht genießt, wird seiner Gesundheit am besten dienen.

**Oberhäslich.** In der Nacht zum Sonnabend, gegen 0,30 Uhr, verunglückte an der Leichmühle in Flur Oberhäslich ein in Richtung Dippoldiswalde fahrender Dresdner Personenkraftwagen. Anscheinend beachtete der Führer die dort befindliche scharfe Kurve nicht genügend, sondern fuhr gerade aus in Richtung des Leides. Glücklicherweise prallte der Wagen gegen einen starken Baum und kam zum Stehen. Der vordere Teil des Wagens hing sofort an zu brennen. Die beiden männlichen Insassen konnten sich nur durch schnelles Heranspringen retten. Mit Hilfe der Bewohner der Leichmühle löschten sie den Brand. Der Führer sowie der Mitfahrer erlitten erhebliche Verletzungen am Kopfe. Sanitätsrat Dr. Voigt, Dippoldiswalde, leistete ärztliche Hilfe. Der Wagen wurde erheblich beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Die Straße war zur Unfallzeit völlig frei von anderem Verkehr.

**Reichsblitz.** Freitag, gegen 16 Uhr, geriet bei dem Landwirt Reichel, hier, ein mit Grummet beladener Erntewagen in Brand. Der Wagen war kurz vorher von dem Besitzer vom Felde an die Scheune gefahren worden, um nach der Kaffeepause entladen zu werden. Reichlich 5 Minuten nach dem Einfahren wurde bemerkt, daß die obere Schicht des Grummetts brannte. Nur dadurch, daß der Brand rechtzeitig wahrgenommen und der Wagen sofort von dem offenen Scheunenboden fortgeschoben wurde, konnte ein größeres Feuer verhindert werden. Der offene Holzladen war bereits von den Flammen angezogen, ebenso die Leitern des Wagens. Außerdem verbrannten noch etwa 1 Zentner Grummet und 2 Heufelle. Ueber die Entstehungsurache des Brandes sind die Erörterungen noch im Gange.

**Reinhardtsgrimma.** Am Mittwochabend verstarb hier nach längerer Krankheit die Ehefrau des langjährigen Rittergutsbesitzers Hermann Lorenz im Alter von 75 Jahren. Das Ehepaar hatte in wenigen Wochen, im September, das goldene Ehejubiläum begehen können. Es ist dies binnen 10 Wochen in unserem Orte der zweite Fall, daß ein Ehepaar kurz vor der Goldenen Hochzeit verstarb.

## Ostfächsische HJ von katholischen Vereinsmitgliedern überfallen

Die geistigen Urheber: katholische Geistliche!

In der Gegend von Kamenz gibt es einige Ortschaften, die besonders in letzter Zeit dadurch aufgefallen sind, daß es durch katholische Organisationen gelegentlich zu kleinen Zwischenfällen kam. Man hat sie bisher nicht beachtet, weil man glaubte, daß auch in diesen Kreisen allmählich die Erkenntnis kommen müsse, daß die verdeckte Zentrumsarbeit bei dem überwiegenden Teil der Bevölkerung sich nicht durchsetzen kann. Am 7. August hat sich jedoch ein neuer Zwischenfall ereignet, der beweist, daß die Leiter der katholischen Organisationen weiter mit ihrer verdeckten Hege gegen den Staat fortfahren. Die Sache liegt hier umso schlimmer, weil in diesem Fall die HJ, also die Staatsjugend selbst, angegriffen wurde.

Am 7. August abends zog der Hitler-Jugend-Kameradchaftsführer Georg Keschke mit seiner Kameradschaft durch Crostwitz. Auf dem Marsch wurden bereits von Ansammlungen junger Burshen Böbeln und Herausforderungen gegenüber der HJ verjagt, die jedoch zunächst erfolglos blieben. Als die HJ-Kameradschaft auf dem Rückweg wieder an derselben Stelle vorbeikam und das Lied „Drei Lilien, drei Lilien“ sang, haben wiederum einige der vorher schon aufgefallenen jungen Burshen gegen das Singen der HJ angegriffen und wieder verjagt, die HJ herauszufordern. Der Führer der Kameradschaft marschierte jedoch ruhig weiter und schickte aus einiger Entfernung drei Mitglieder seiner Kameradschaft zurück, die versuchen sollten, die Namen der Schreier festzustellen. Sie ließen sich nach

ausdrücklicher Weisung auf keine Reibereien ein und veruchten nur, mit Hilfe ihrer Taschenlampen die Gesichter ihrer Gegner zu erkennen.

Daraufhin wurden die drei Hitler-Jungen von einem ganzen Trupp von Knechten und Wirtschaftsgehilfen, die durchschnittlich fünf bis sechs Jahre älter waren, angefallen und geohrfeigt. Auf ihre Hilferufe eilten ihre Kameraden herbei und befreiten sie.

Wie der Polizeibericht sagt, ist es dem besonnenen Verhalten des Kameradschaftsführers Keschke zu verdanken, daß nichts Schlimmeres aus dieser Angelegenheit erwachsen ist.

Man könnte geneigt sein, auch diesen Vorfall als belanglos aufzufassen, wenn nicht eine Reihe von Vorfällen bereits vorlägen, die deutlich beweisen, daß hier eine Stimmung zur Entladung gekommen ist, für die einige katholische Kaplanen verantwortlich zeichnen. Es ist bei diesem Vorfall festgestellt worden, daß der Dienstknecht Johann Bögel und der Wirtschaftsgehilfe Johann Breian, die bei diesem Angriff auf die Hitler-Jugend aktiv beteiligt waren, Mitglieder der katholischen Jugend-Organisation „Deutsche Jugendkraft“ und der Dienstknecht Lorenz, der ebenfalls hierbei beteiligt ist, dem „Katholischen Jünglingsverein“ angehören. Präses dieses Jünglingsvereins ist der Kaplan Dr. Hornig, und man braucht nur noch zu wissen, daß sein Vorgänger Kaplan Handrick gewesen ist, den man daher

**Kreitsa.** Einen größeren Getreidediebstahl verübten die Brüder Kurt und Max Grund aus Kreitsa. Sie hatten gemeinsam in der Nacht zum Dienstag von einem Weizenfeld des Rittergutes Kreitsa gegen 50 Garben gestohlen und in der Bodenlammer des Kurt Gr. verborgen. Zur Wegschaffung des Diebesgutes war ein zwelfspänniger Pferdewagen erforderlich.

**Kreitsa.** Wegen fälschlicher Verschönerungen wurde vor einigen Tagen der hier wohnhafte Johannes Schneider von der Gendarmerie festgenommen und dem Amtsgericht Dippoldiswalde zugeführt.

**Glashütte.** Wegen staatsfeindlicher Umtriebe wurden dieser Tage drei unverheiratete Männer (einer in mittleren Jahren und zwei jüngere) durch die hiesige Polizei in Haft genommen.

**Glashütte.** Aufgehoben wurden: Der Feinmechaniker Wilhelm Pieck, Glashütte mit der Hausdame Johanna Hildegard Kölling-Lauenstein; der Klempnergehilfe Friedrich Karl Doll, Dresden, mit dem Hausmädchen Meta Erna Schönig, Dresden.

**Glashütte.** Einen Eichenkranz mit silbernen Eichen erschoß sich in Leipzig beim Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen der Turner Arno Kadon.

**Glashütte.** Die Reichsarbeitsdienstabteilung 1/154 Pirna trifft heute Sonnabend auf einem Übungsmarsch beziffen hier ein und bezieht auf der Vogelwiese Zelllager.

**Dresden.** Elbe-Schiffahrt liegt fest. Der Elbe-Begel zeigte in den letzten Tagen einen weiter rückgängigen Wasserstand; am Freitag wurden 250 Zentimeter unter Null gemessen. Viele Schleppzüge, die in der vergangenen Woche den vorübergehenden Wasserwuchs auszunutzen wollten, um noch ihren Bestimmungsort zu erreichen, mußten, weil das Wasser über Nacht plötzlich zurückging, wieder vor Anker gehen. In fast allen Häfen der sächsischen Elbestrecke liegen Schleppzüge fest; sogar mit halber Ladung ist zur Zeit nicht vorwärtszukommen. Die Befehlungen der Schiffe sind unfreiwillig zum Feiern gezwungen.

**Leipzig.** In den Alpen abgestürzt. Der 23jährige Hans Zeumer aus Leipzig, der mit seinem Freund von Schönau aus eine Bergfahrt auf den Grünstein bei Berchtesgaden unternahm, verunglückte dabei tödlich. Entgegen den Warnungen seines Freundes war Zeumer, obwohl er unbenagelte Schuhe trug, über den Grat zum Gipfel aufgestiegen. Sein Freund hatte unterdessen die Strecke auf dem üblichen Weg fortgelegt und den anderen bald aus dem Augen verloren. Als Zeumer bis zum Mittag des nächsten Tages nicht zurückgekehrt war, machte sich eine Suchmannschaft auf; diese fand Zeumer etwa fünfzig Meter oberhalb des Weges zur Ringelalm tot auf. Er dürfte etwa 100 bis 150 Meter tief abgestürzt sein. Die schweren Verletzungen, die sein Kopf aufwies, haben vermutlich seinen Tod sofort herbeigeführt. Die Leiche wurde von der Suchmannschaft zu Tal gebracht.

**Chemnitz.** In einer der letzten Nächte ist einer armen Arbeiterin, die kurz vor ihrer Verheiratung steht, aus einem verschlossenen gewesenen Reisekoffer, der in einer Bodenlammer stand, die gesamte Ausstattungswäsche, bestehend aus Bettwäsche, mehreren Dutzend Hand-, Tisch- und Taschentüchern sowie zahlreichen anderen Wäschestücken gestohlen worden. Der Diebstahl ist umso gemeiner, als die Bestohlene sich die Anschaffung der Ausstattungswäsche von ihrem sauerverdienenden Lohn erspart hatte.

**Zwickau.** Tödllich überfahren. In der Altbürger Straße in Crossen wurde die vierzehnjährige Berufsschülerin Gisela Schefler aus Crossen, die ihr Fahrrad neben sich herschob, von einem Lastkraftwagen angefahren und ein Stück mitgeschleppt. Das Mädchen wurde so schwer verletzt, daß der Tod bald darauf eintrat.

**Strehla.** Elbetahn in Brand geraten. Das freiwillige Rettungskorps in Riesa mußte hierher gerufen werden, weil ein am Ufer festgemachter Elbetahn mit seiner Holzladung aus unbekannter Ursache in Brand geraten war. Nach einstündiger gemeinsamer Arbeit der Feuerwehren konnte die Gefahr beseitigt werden.

## Naturkatastrophen auf den Philippinen

**Manila, 9. August.** Im Gebirge der Provinz Bontoc überschüttete ein größerer Erdsturz den Ort Balongan. 50 Personen wurden getötet, weitestgehend wurden obdachlos. Im Aboteleg-Flußtal, der Provinz Pangasinan wurden zahlreiche Dörfer überflutet und sogar Leichen aus Friedhöfen in den benachbarten Cingayengoff geschwemmt.

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

In der vergangenen Woche war die allgemeine Wetterlage durch das Wiedervorkommen des Azorenhochs bedingt. Das Wetter selbst war noch stark beeinflusst durch westliche und nordwestliche Luftströmungen. Sie erzeugten besonders in Norddeutschland ziemlich starke Bewölkung; während die Niederdruckbildung sich besonders auf das nördliche Europa beschränkte. Das Azorenhoch hat sich im Laufe der Woche wieder in seinem ganzen Bereich gekräftigt und erstreckt sich weit nach Mitteleuropa hinein. Die Großwetterlage scheint recht beständig zu sein, so daß mit Fortdauer der bisherigen Witterung oder weiterer Auflockerung zu rechnen ist.

Mäßige, zeitweise aufsteigende westliche Winde. Nach vorübergehend aufbrechender Bewölkung und zunehmender Erwärmung wechselnd bewölkt. Neigung zu leichten Regenschauern.